

Der Holzschneider Heinz Keller

Autor(en): **Vonaesch, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wichtige Mitteilung: Holzschnitt von Heinz Keller

Der Holzschneider Heinz Keller



(Foto Peter Friedli)

Meine erste Begegnung mit der Holzschneidekunst Heinz Kellers geht in die sechziger Jahre zurück. Seine ausdrucksstarken Holzschnitte haben mich bereits beim ersten Betrachten nachhaltig beeindruckt. Ja derart tief sogar, dass sie mich in der Folge nie mehr loslassen sollten. Aber Heinz Keller ist nicht «nur» Holzschneider. Er ist zwar einer der ganz grossen Zeitgenossen dieser Zunft. So mag es auch nicht weiter erstaunen, dass man ihn vor allem als solchen kennt und bewundert. Doch würde man dem Künstler Heinz Keller nicht gerecht, wollte man nicht auch erwähnen, dass er überdies Zeichner, Maler und Buchautor ist.

Der in Winterthur aufgewachsene und heute noch dort ansässige Künstler ist mit dem Heimwesen nicht unvertraut. Ende der zwanziger Jahre geboren, verbrachte er seine Jugend im «Chaufeur-Hüsl» des Krankenhauses Wülflingen. Sein Vater war damals Leiter des heimeigenen Landwirtschaftsbetriebes. Nach Abschluss der Schulzeit durchlief Heinz Keller eine Lehre als Grafiker/Lithograf, besuchte in Zürich die Kunstgewerbeschule und arbeitete schliesslich während einem Dutzend Jahre als sogenannter Gebrauchs-Grafiker. Zwar konnte er bereits 1956 in seiner Vaterstadt seine Werke in einer Einzelausstellung präsentieren. Doch sollte es noch eine Weile dauern, nämlich bis 1962, bis er seine Berufung zum eigentlichen Beruf machen konnte. Seither folgten zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. In diese Zeit fallen auch eine Auszeichnung mit

Pro Juventute-Feriendorf Bosco della Bella

Zwischen Ponte Tresa und Luino liegen die originell und zweckmässig eingerichteten 6-, 7- oder 10-Betten-Häuser.

Spiel- und Sportplätze, Pingpongische, Bocciabahnen, geheiztes und zur Hälfte gedecktes Schwimmbad, Gemeinschaftsraum.

Geeignet für Heimverlegungen, Sonderschulwochen, Therapie-wochen usw. in Familiengruppen. Nicht rollstuhlgängig.

Attraktive Vor- und Nachsaisonpreise.

Nähere Auskünfte:

Bosco della Bella, 6996 Ponte Cremenaga
Tel. 091 73 13 66

dem «Carl-Heinrich-Ernst-Kunstpreis», Winterthur, die Gründung des Verlages der Sonnenberg-Presse, die er gemeinsam mit seiner Frau Sylvia vornahm und die Aufträge für zwei Wandbilder, im Kirchgemeindehaus und in der Post, in Winterthur-Seen.

Das Werk Heinz Kellers ist vielseitig, beeindruckend und deshalb auch viel beachtet und viel bewundert. In seinen Darstellungen finden sich vor allem Szenen und Personen besonderer Prägung, aber auch Landschaften und verträumte Winkel, nicht ganz frei von Nostalgie, aber nie ins Süsse abgleitend, verspielt und poetisch – so richtig zum Nachdenken und Gernhaben. Mich faszinieren immer wieder seine Darstellungen eigenwilliger Menschen, wie sie mehrheitlich am Rande unserer Gesellschaft zu finden sind. Es sind keine Parodien. Seine Holzschnitte machen diese Randsiedler zu Persönlichkeiten. Seine Beziehung und echte Liebe zu ihnen wird für mich in jedem einzelnen Werk deutlich sichtbar. Doch auch seine verspielten Szenen aus dem fröhlichen, ernstesten und feierlichen Alltag der Menschen versetzen mich immer aufs neue in Bewunderung. Unerwähnt sollen auch seine Veröffentlichungen im Verlag der Sonnenberg-Presse, zum Beispiel 1978 «... und er allein stumm!», 1985 «Mich wundert, dass ich fröhlich bin» oder 1988 «Hiob» nicht bleiben.

Ich freue mich ganz besonders, Heinz Keller in den kommenden sechs Fachblatt-Ausgaben unseren Lesern näher bringen zu können. Seine Bilder werden uns Gelegenheit geben, nachzudenken und zu schmunzeln...

Werner Vonaesch



**Partner für Heime, Kliniken und Spitäler
für Weiterbildung, Beratung und Organisation**

ZfP-Lehrgänge:

Die systematische, zielbezogene, praxis- und problemorientierte Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institutionen der Langzeitversorgung. Abschluss: ZfP-Diplom

ZfP-Kurse:

Vertiefung von aktuellem Wissen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Stufen.
Abschluss: ZfP-Testat

Betriebsinterne Trainingsprogramme:

Ein besonderes Angebot für die Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens: Die Trainingsprogramme sind auf Ihren Betrieb und die aktuellen Probleme zugeschnitten.

**Ausbildungs-, Führungs- und
Organisationsberatung**
für Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens

Tagungen und Symposien:

Das ZfP organisiert eigene Tagungen zu aktuellen Themen. Gerne sind wir Ihnen auch bei der Organisation und Durchführung Ihrer Veranstaltung behilflich.

**Haben Sie Interesse? Rufen Sie uns an!
Telefon 054 / 61 33 82. Wir haben Zeit für Sie.**
ZfP Kronenhof, 8267 Berlingen

ZfP ZENTRUM FÜR PERSONALFÖRDERUNG